

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
I. Vorgeschichte: Bündnisse der Kaiser Valerian und Diocletian mit der traditionellen Religion	19
1. Bürgerverband als Kultgemeinschaft	19
2. Kultische Identitäten in der Krise	24
3. Das tetrarchische Experiment	30
4. Zwischen Legitimationsdruck und Ausnahmezustand	31
5. Vom Versammlungsraum zur Kirche – Symbol einer Metamorphose	34
II. Constantin und sein Gott – Eingliederung des Christuskults in den römischen Staat	39
1. Vision und Aneignung	39
2. Wechselnde Herrschaftsideologien	42
3. Warum Christus?	46
4. Folgen der Parteinahme	50
III. Die Stunde der Bischöfe	53
1. Zur Bedeutung des Bischofsamts	53
2. Die Synoden von Rom (313) und Arles (314)	57
3. Klerikales Selbstbewusstsein	58
4. Das Konzil von Nicaea (325)	60
5. Welcher Platz gebührt dem Kaiser in der Kirche?	64
IV. Diskurs über das Göttliche – Christliche Potentaten im Wettstreit um die theologische Deutungshoheit	69
1. Machtkämpfe: Eusebios, Athanasios und Constantin	69
2. Athanasios zwischen Constans und Constantius II.	73
3. Die Synode von Serdica (343)	76

4. Verpasster Ausgleich: Die Synoden von Arles (353) und Mailand (355)	78
5. Dogmatische Sonderwege	80
6. Die Synode von Sirmium (358)	81
7. Kaiserliche Autokratie: Die Synoden von Rimini (359), Seleukia (359) und Constantinopel (360)	83
V. Sakralkunst als Spiegel des religiösen Wandels	89
1. Vom schwierigen Umgang mit Christusdarstellungen	89
2. Christliche Sakralbauten	96
VI. Verspäteter Weckruf – Julians heidnische Restauration	101
1. Religionspolitische Antagonismen	101
2. Anspruch und Scheitern des julianischen Programms	103
VII. Entzauberung der Tradition – Von der Göttlichkeit zur Gottesnähe der Imperatoren	111
1. Henotheistische und monotheistische Kultoptionen	111
2. Herrscherverehrung als Relikt der Machtinszenierung	116
3. Christliche Einstellungen zum Kaiserkult	120
VIII. Erzwingung der Rechtgläubigkeit	129
1. Machtbewusstsein kirchlicher Amtsträger	129
2. Ambrosius, Symmachus, Gratian und Valentinian II.	134
3. Theodosius und die Verordnung der Glaubenseinheit	138
4. Theodosius und Ambrosius	141
5. Von heidnischen und christlichen Herrschern	146
IX. Zerfall der religiösen Autorität des Kaisertums	155
1. Verlust richterlicher und militärischer Kompetenzen	155
2. Schwindendes religiöses Charisma	158
3. Demontage der Kaisermacht im Westreich	161
4. Klerikalisierung der Kirchenpolitik	164

X. Monophysiten gegen Dyophysiten	171
1. Theodosius II., Pulcheria, Athenais, Nestorios und Kyrill	171
2. Von der „Räubersynode von Ephesos“ (449) zum Konzil von Chalkedon (451)	175
3. Anatomie der Kirchenspaltung: Eine Brücke zum Islam?	178
Nachwort	183
Anmerkungen	185
Quellenverzeichnis	204
Literatur in Auswahl	206
Namensregister	218
Bildnachweis	220